

# Fröhliche Weihnachten!

Glover's für Zufriedenheit.

## Spezialverkauf von Seiden-Waists.

Wir haben die ganze Auswahl von Seiden- und Netted Waists von Carson Pirce Scott gekauft. Wir stellen sie diese Woche zum Verkauf zu einem Spezialpreis von \$3.98, viel niedriger als der wirkliche Kostenpreis.

### Der Bargain-Counter.

Auf diesem Tisch findet Ihr eine unzählige Anzahl Bargains, Geschliffene Glasbowlen für \$3.98, schweres Gewicht, dreifach geschliffen, mit „scaloped“ Kante.

Baumwoll- und Mohair-Shirtwaists, zu 25 Prozent Disconto vom regulären Preis, gemacht in den neuesten Moden.

### Spezial an Leinen.

Leinen-Handtücher und Leinen-Mittelstücke werden diese Woche für 15 Cents am Dollar verkauft.

### Spielsachen.

Wir haben noch eine große Seidung von Spielsachen erhalten, was unsere Auswahl komplet macht. Ihr werdet keine Schwierigkeit haben Spielsachen für die Kleinen zu finden, wenn Ihr unser Spielwaarenlager inspiziert; alles nur Denkbare um die Jungen zu erfreuen sowohl als die Alten.

Wir würden es mit Vergnügen sehen, wenn Ihr unsere Spielwaaren inspiziert.

# H. H. GLOVER CO.

# FREE MUSIC LESSONS!



NOW IS THE TIME TO SECURE A VIOLIN,

## Mandolin, Guitar or Banjo

HERE IS OUR GREAT OFFER:

With every instrument we include, free of charge, a Free Lesson Certificate, which enables you to secure either 50 or 100 lessons by mail from the foremost correspondence institution in America. The only expense is for postage, stationery, etc.

ANYONE CAN EASILY LEARN TO PLAY THE MANDOLIN, GUITAR, VIOLIN OR BANJO BY FOLLOWING THIS SPLENDID COURSE OF INSTRUCTIONS.

Each lesson is illustrated by large photographs taken directly from life. Splendid skill as a performer is assured with the minimum of practice. These lessons are suited to children and young people as well as adults. Hundreds are taking advantage of this great offer. Why not you?

Bargains in Mandolins, \$5.00, \$7.00, \$8.00 and up; Guitars, \$5.00, \$6.00, \$9.00 and up; Violins, \$5.00, \$7.00, \$9.00 and up; Banjos, \$5.00 and up, and remember, as stated above, that with each instrument we include a Free Lesson Certificate without charge.

Kommt herein und seht unsere neuen Waaren und laßt Euch Erklärungen geben wegen der Lektionen.

Edison Phonographen und „Records.“

Alle die neuesten Musikstücke.

Bestellungen per Post prompt ausgeführt.

Die einzige exklusive Musikalienhandlung in Central-Nebraska.

# BECKER BROS.,

Gegenüber Waldbach. Grand Island, Nebraska.

## Ausland

Einen weißen Maulwurf fing der Detonome Schmauß in Mogerstruth, Oberpfalz.

Bis ihr die Nase ab. Ein galizischer Arbeiter in Berlin war auf seine Braut eifersüchtig geworden und bis ihr, während er sie küssen wollte, die Nase vollständig ab.

Spielte am Herdfeuer. Während die Frau des Fuhrmanns Fester in Würzburg einen Ausgang besorgte, spielte ihr vierjähriges Töchterchen in der Küche mit der Puppe am Herdfeuer. Dadurch entstand ein Brand; im Rauche erstickten das kleine Mädchen und sein 2 Jahre altes Brüderchen.

Selbstentzündung mittelst Schlächtmaste. In Dessau, Anhalt, hat sich aus Furcht, infolge eines Augenleidens zu erblinden, der aus dem dortigen städtischen Schlachthofe angestellte Heizer Zahn erschossen. Er benutzte zur That die zur Tödtung von Grochvieh dienende Schlächtmaste.

Selbstmorde eines Schulknaben. In Scheuditz, Provinz Sachsen, erschoss sich der 13jährige Schulknabe Rehrhorn. Furcht vor Strafe war die Ursache der That. Der jugendliche Selbstmörder hatte einem bei seinen Eltern wohnenden Schulfreund 20 Mark aus dem Koffer gestohlen und das Geld verthan.

In einem Restaurant verbrannt. Im Restaurant des Rathshausers zu Köln brach Feuer aus, das rasch um sich griff. Der Deutsch-Amerikaner Silbenbach befand sich in einem Raum, dessen Ausgang durch Rauch und Flammen gesperrt wurde. Als endlich die Löschmannschaften der Feuerabtheilung Herr geworden, wurde die Leiche des Unglücklichen gefunden.

Unheilvolle Spielerei mit einem Terzerol. Beim Gantieren mit einem Terzerol seitens eines 14jährigen Knaben in Gselin, Provinz Sachsen, entlud sich die Waffe, und der Schuß traf einen daneben stehenden jungen Menschen im gleichen Alter an der Hand und verletzte diese nicht unerheblich. Das nahm sich der erstere so zu Herzen, daß er sich erschoss.

Besuch im Adamskostüm. In Eilenburg, Provinz Sachsen, schamm ein zugereister österreichischer Maler, nachdem er sich entleidet hatte, durch die hochgehende Mulde und drang am jenseitigen Ufer in eine Cellulosefabrik ein. Die Vermuthung, daß man es mit einem Geisteskranken zu thun habe, bestärkte sich nach dem ärztlichen Befund nicht, vielmehr schien der Mann etwas beschränkt zu sein.

Mord aus nichtiger Ursache. Bei einem in Osterfeld, Westfalen, zwischen dem Bergmann Bernadomski und seinem Kofswirth, dem Erdarbeiter Petrol, ausgebrochenen Streit wurde letzterer durch eine Ausrufung seines Gegners, er, Petrol, habe ja nicht einmal bei der Artillerie gedient, derart in Wuth versetzt, daß er ihm ein Brotmesser in die Brust stieß. Bernadomski starb nach kurzer Zeit. Der Thäter wurde verhaftet.

Zuggefährdung durch Röhre. Als ein Eisenbahnzug bei Grämenhof, Oberpfalz, eine Schranke passirte, wurde von mehreren, dem Detonome Scharf von Grämenhof gehörigen Röhren die Schranke eingedrückt, so daß die Viehherde auf das Geleise gerieth. Zwei Röhren wurden von der Zuglokomotive zur Seite geschleudert und blieben fort. Der Besitzer der getödteten Thiere konnte nicht nur seinen Schadenersatzanspruch geltend machen, sondern hatte unter den obwaltenden Umständen noch Anklage wegen Zuggefährdung zu erwarren.

Chinesische Matrosen als Muterer. Auf dem Hamburger Dampfer „Ehsang“ der mit einer Ladung Wopphat von Ocean Island, Australien, in Oienken bei Sietlin eingetroffen war, verweigerte die in Singapur angemusterte, aus 24 Chinesen bestehende Mannschaft die Arbeit und begab sich nach der Stadt, in der Absicht, zu desertiren. Die Leute wurden indessen wieder zum Schiffe zurückbefördert. Am folgenden Abend drang ein bewaffneter Theil von ihnen auf den Kapitän und die übrigen Schiffsoffiziere ein, wobei ein Maschinist schwer verletzt wurde. Es gelang, die Räubersführer, fünf an der Zahl, bingst zu machen und in das Gefängniß zu bringen.

Gute Buchführung als Verwahrer. In der Berliner Universität kamen seit einiger Zeit jeden Tag zwei bis drei Ueberzieher abhandeln. Kriminalbeamte, die infolgedessen besonders scharf aufpazten, sahen nun einen Mann, der sich zwecklos auf den Fluren aufzuhalten schien. Er wurde dann auch bald „in flagranti“ ertrapt. Es war ein 24 Jahre alter Anstreicher, der von Dresden nach Berlin gekommen war und vom Paletotdiebstahl lebte. Man fand bei ihm nur zwei Pfandstücke, aber ein Notizbuch mit sorgfältigen Aufzeichnungen über alle seine Einnahmen. Nach deren Herkunft gefragt, mußte er schließlich einräumen, daß jeder Posten aus dem Verkauf eines geschloßenen Ueberziehers stammte. So kamen 70 Diebstähle zusammen.

Der Leutnant als Verteidiger. In einer Verhandlung, die vor dem Münchener Kriegsgericht stattfand, sollte festgestellt werden, ob der Angeklagte bei Begehung der ihm zur Last gelegten Körperverletzung betrunken war oder nicht. Durch Zeugen wurde festgestellt, daß der Angeklagte Mittags stark berauscht war. Er selbst wollte jedoch am Abend wieder nüchtern gewesen sein, da er in der Zwischenzeit zwei Stunden geschlafen habe. Der Verteidiger, ein Leutnant, vertrat jedoch den Standpunkt, daß man einen Biertrauch in zwei Stunden nicht ausschlagen könne, und gab seine Ansicht mit folgenden Worten kund: „Meine Herren! Wie Sie aus Ihrer eigenen täglichen Erfahrung wissen, kann man einen gehörigen Biertrauch in zwei Stunden nicht ausschlagen, und infolgedessen werden Sie mir glauben, daß der Mann bei Begehung der That nicht nüchtern war.“

Meuterei von Marineangehörigen. Vor der Marinekaserne in Portsmouth, England, waren 300 Mann der Marine zum Appell angetreten, aber wegen eines starken Regengusses ohne Befehl in die Kaserne gelaufen. Als sie dann in der Turnhalle wieder antraten, befahl der dienstthuende Offizier, der von kleiner Figur ist, daß das erste Glied niedertreten solle, damit er die Leute besser übersehen könne. Als einige von ihnen zögerten, diesen Befehl auszuführen, und einer sich direkt weigerte, wurde dieser der Wache übergeben. Aus Wuth darüber wollten die Leute die Wohnung des Offiziers vernichten. Es gelang erst, sie zur Ruhe zu bringen, nachdem die ganze Kaserne alarmirt worden war.

In einem Brunnen verunglückt. In dem medienburgischen Dorfe Rißow wollten zwei Brunnennmacher, ein Brüderpaar, in einem Brunnen, aus dem man das Wasser entseuf hat, Arbeiten vornehmen. Der ältere Bruder ließ sich zuerst nieder. Plötzlich hörte der Jüngere Hilferufe. Er wollte sich nun schnell an einem Seil hinablassen, um seinem Bruder zu helfen, that aber hierbei einen Fehltritt und stürzte in den Brunnen hinab, wo er in dem Schlamm stecken blieb. Die beiden Verunglückten konnten nur mit großer Mühe an's Tageslicht befördert werden. Der jüngere Bruder war erst, der andere erkrankte schwer.

Scharfe Ueberwachung von Kullern. Die Behörden der kleinen badischen Stadt Rehl halten streng darauf, daß Automobilfahrer sich nur in langsamstem Tempo durch die Straßen der Stadt bewegen. Nüchtern verurtheilte das Schöffengericht in Rehl den Landrath v. Marx aus Homburg v. d. H. wegen raschen Automobilfahrens durch Rehl zu 50 Mark Geldstrafe. Strafschwerer kam das Benehmen des Landrathes hinzu, der den Polizisten höhnisch fragte, ob es bei der Strafzumessung in's Gewicht falle, ob er am 12. oder 13. März geboren sei.

Aus Heimweh zur Brandstifterin wurde die 13 Jahre alte Anna Mühlthaler von Erlach, Oberbayern. Sie befand sich bei dem Bauern Steger in Emmering im Dienste und betam solche Sehnsucht nach der Heimath, daß sie, um ihren Dienstplatz zu verlieren, das Anwesen ihres Dienstherrn in Brand steckte. Steger erlitt einen Schaden von über 6000 Mark. In Anbetracht ihrer Jugend und des von ihr abgelegten reumüthigen Geständnisses wurde die Angeklagte nur zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt.

Gefährliche Ballonsfahrt. Bei Dammer, Preußisch-Schlesien, landete bei heftigem Sturmwind der Wiener Universitäts-Adjunkt Dr. Anton Schlein mit seinem dem Wiener Aeroklub gehörigen Ballon. Der Luftschiff konnte nur mit Mühe aus der Gondel gerettet werden. Seine wissenschaftlichen Instrumente wurden herausgeschleudert und zertrümmert.

Geburtsstag von Drillingen. In Bielefeld, Rheinprovinz, konnten Drillinge ihren ersten Geburtsstag feiern. Der Bürgermeister des Ortes beschloß, der Mutter in Anerkennung der treuen Pflichterfüllung, die sie bei der Pflege der Kinder bewiesen habe, eine Stiftung zu überweisen, und er bot die Ortsangehörigen, miltthätige Beiträge an ihn zu richten.

Verfinkende Stadt. Das Städtchen Tavernola am Tyrosee, Oberitalien, das vor einiger Zeit schon von einem Erdbeben heimgesucht wurde, dem der größere Theil der am See gelegenen Häuser zum Opfer fiel, droht allmählig gänzlich im See zu versinken. Leghym verschwand wieder ein großer Theil des Städtchens in den Wellen.

Starb am Starrkrampf. In Weinsheim, Hessen, starb ein junger Fabrikarbeiter am Starrkrampf, der als Folge einer geringfügigen Wunde am Fuß, die der junge Mann sich durch das Eindringen eines rostigen Nagels zugezogen hatte, eingetreten war.

Uebergöß sich mit Petroleum. In einem Dorfe des schweizerischen Kantons Zürich übergoß sich eine Frau mit Petroleum und zündete sich an. Bald loderte sie als Feuerkugel auf, und ehe Hilfe kam, sank sie als Leiche zusammen.

## Inland

Sonderbares Selbstmordmotiv. Der wohlhabende Farmer Cornelius Tait in Abingdon, Ja., hat sich erschossen, weil er in Fairfield, Ja., wohnen er mit seiner Familie übersiedeln wollte, kein passendes Haus finden konnte.

Verkaufte ihr Kind. Weil sie eine Kostrechnung über \$8, die sie schuldig geblieben war, nicht bezahlen konnte, verkaufte eine Maria Muesinko in Passaic, N. J., ihren dreijährigen Sohn an einen J. W. Bacher unter der Bedingung, daß die Rechnung bezahlt würde. Der Vertrag wurde vor einem Notar geschlossen.

Milder Winter prophezeit. In Berwick, Pa., wurde dieser Tage eine Anzahl Bladbirde und Robins gesehen, und alle Bewohner der Gegend sagten, dies sei ein sicheres Anzeichen eines milden Winters und frühzeitigen Frühjahrs. Gewöhnlich verschwinden diese Vögel in jedem Herbst mehrere Wochen früher von dort als dieses Jahr.

Mark Twain auf dem Theater. Mark Twains „Evas Tagebuch“ wurde von den Trustees der Bibliothek in Worcester, Mass., auf den Index verbotener Bücher gesetzt und auf ewige Zeiten aus der Bibliothek verbannt. Als Grund ward angegeben, daß zwar das Werk selbst nicht anständig sei, dasselbe aber von der Bibliothek ausgeliehen werden müßte wegen der darin enthaltenen Illustrationen.

Scheues Pferd auf der Bühne. Bei einer Vorstellung in einem Theater in East St. Louis, Ill., fuhr im letzten Akt die Heldin des Stückes in einem „Buggy“ auf die Bühne. Das Pferd scheute und sprang über die Rampe in das Orchester hinab. Während das Pferd zwischen den Stühlen herumtobte, fielen drei Besucherinnen in Ohnmacht, doch einige beherzte Männer sprangen hinzu und beruhigten das Thier. Niemand wurde erheblich verletzt.

Merkwürdiger Zufall. In einem Hospital in St. Louis, Mo., wurde ein Mann Namens Harrison Hodgeans aus Rush Tower, Ill., behandelt, der auf merkwürdige Weise zum Krüppel geschossen worden ist. Durch einen Schuß aus einem Gewehr, das in der Hand eines Bekannten zufällig losging, wurde Hodgeans der linke Fuß derart zermalmt, daß er abgenommen werden mußte. Vor zwei Jahren wurde Hodgeans' rechter Fuß auf ähnliche Weise zufällig abgeschossen.

Räuber machten reiche Beute. Ein kühner und erfolgreicher Raubangriff wurde auf die Adams Express Office in Rahford, W. Va., gemacht. Die Räuber schossen den Agenten, Chids Adams, in's Bein, sodas er umfiel, und knielten ihn dann. Nachdem sie freie Hand hatten, entnahmen sie dem Geldschrank des Gebäudes \$6000, den ganzen Baarbestand, schleppten den Agenten in's Freie und steckten das Häuschen in Brand. Sie waren maskirt und entkamen ohne erkannt zu werden.

Wurm im Auge. Eine Operation von seltenster Art wurde im Poliklinischen Hospital in Chicago an einem siebenjährigen Knaben Namens Edward Behringer vollzogen, und bemerkes dabei das Selbstvermögen getrieben. Die Wurzeln entfernten nämlich einen Wurm, der sich langsam durch den Augapfel des einen Auges gefressen. Behringer wohnt auf einer Gemüse-Farm nahe Niles, Mich., und pflegte viele frische Rabieschen zu essen. Eines der Rabieschen scheint nun die Bazillen eines Wurmes enthalten zu haben, die irgendwo in des Jungen Auge gerietzen.

Woneinem Bullentödtlich verlegt wurde der Farmer John Bragnight in der Nähe von Ewell, Minn. Er ging gerade quer über ein Feld, auf welchem sich der Bull befand, als sich dieser auf ihn stürzte; es gelang ihm, dem ersten Ansturm auszuweichen und er eilte rasch auf den nächsten Jaun zu. Der Bull überholte ihn aber, ergrasste ihn mit seinen Hörnern und schleuderte ihn hoch in die Luft. Bragnight fiel auf das daneben liegende Feld und blieb dort hilflos liegen bis zum Abend, um welche Zeit er von einem Farmarbeiter aufgefunden und in sein Haus gebracht wurde.

Berühmter Bahnräuber sifirt. Der verwegenste aller Bahnräuber seit den Tagen von Jesse James, der berühmte Truheart, ist auf einem Expresszuge bei Kansas City, Mo., nachdem er 20 Passagiere um \$2000 in Baargeld und Schmuckstücken beraubt hatte, von dem Kondukteur des Zuges, J. B. Heywood, festgenommen worden. Der Räuber hatte den Zug bei Salter, Mo., bestiegen und als derselbe seine volle Geschwindigkeit erreicht hatte, trat er in den letzten Bahnwagen und forderte die Passagiere auf, die Hände in die Höhe zu halten. Gleichzeitig zog er zwei Pistolen und befahl zwei Zug-Angestellten, die Werthgegenstände der Passagiere einzusammeln. Die Prozedur ging glatt von statten, bis der Räuber den dritten Wagon erreichte, wo er von dem Kondukteur sofort angegriffen und nach einem harten Kampf überwältigt wurde.

Ueber die „Horseshoe“-Fälle. In Niagara Falls, N. Y., wurde ein Unbekannter in einem kleinen Boot über die Horseshoe-Fälle gerissen, nachdem man einen Fühnen, aber vergeblichen Versuch gemacht hatte, ihn zu retten. Ein Angestellter der Ontario Power Co. nahm zuerst wahr, wie ein kleines Fahrzeug den Fluß herunterkam, welches augenscheinlich ein mehrloses Spielzeug der reisenden Strömung geworden war. Der Mann, welcher darin stand, gab in raschnünniger Angst Nothsignale und zwei Auberboote brachen vom Chippewa River aus nach dem Niagara auf, um eine Rettung des Unglücklichen zu versuchen. Die Rettungsmannschaften wagten sich sogar weit über den Gefährpunkt hinaus, aber eine Querströmung führte den Unglücklichen von ihnen hinweg in der Richtung auf Goat Island und nach wenigen Minuten sah man ihn über die Horseshoe-Fälle in die graufige Tiefe stürzen.

Sträflinge als Versuchsanstehen. Anlässlich der Experimente mit Cholera-Serum im Pilsid-Zuchthause in Manila, Philippinen, sind 10 von 24 Zuchthäusern, welche damit geimpft wurden, gestorben. Die Gelehrten, welche den Tod der Sträflinge untersuchten, erklärten, der tödliche Ausgang sei durch Injektion des Cholera-Serums mit Beulenpest-Serum herbeigeführt worden. Das Cholera-Serum wird in Manila beständig in Anwendung gebracht und es hat sich in früheren Fällen als sehr noththätig erwiesen. In Spanien ist es in Tausenden von Fällen mit dem glänzendsten Erfolge benutzt worden.

Strafe. Das Städtchen Lead, S. D., ist auf einem Städtchen Erde erbaut, wo sich vor vielen Jahren weitverzweigte Minenanlagen befanden und infolge dessen werden ab und zu unterirdische Gänge entdeckt, die eine Gefahr für das Städtchen bedeuten. So entdeckte ein Mann bei Ausgrabungen für die Legung von Wasserleitungsstrichen unter seinem Hause einen mindestens 40 Fuß langen Tunnel, der schon sehr alt sein muß. Ob dieser unterirdische Gang von den alten Bergwerkern herührt, oder anderen Zwecken diente, konnte nicht festgestellt werden.

Legate für Soldaten. Jeder der überlebenden 23 Veteranen der Kompagnie F des 121. Pennsylvaniaer Freiwilligen-Regiments in Franklin, Pa., welcher den Bürgerkrieg mitmachte, wird aus dem Nachlass des verstorbenen Kapitans John M. Clapp von Washington, D. C., ein Legat, angeblich \$5000, erhalten. Clapp erwarb seine Millionen im Oelgeschäft. Seine Kompagnie rekrutirte sich aus Männern, welche aus Franklin und Umgebung stammten, und die meisten der überlebenden Veteranen wohnen in jener Gegend.

Heirathete aus Angst. In Pittsburg, Pa., hat eine Frau Eliza Downing aus lauter Angst vor Einbrechern wieder eine Ehe abgeschlossen, und zwar ist die 65 Jahre alte Frau förmlich durchgebrannt, indem sie sich mit einem Thomas Scott Woods, einem ebenfalls reichen Mann, trauren ließ. Die Frau erklärte, sie habe allein mit einem Dienstmädchen in ihrem großen Hause gewohnt, in das vor einiger Zeit eingebrochen wurde, und sie habe einen Beschützer gebraucht.

Millionär als Gastgeber bei Hochzeit. Der Millionär J. G. Simmons in Reno, Wis., hat bei der Hochzeit eines bei ihm bediensteten Mädchens Namens Josephine Olson den Gastgeber gemacht. Er bestand darauf, daß die Hochzeit in seinem Hause abgehalten werde, und nach vollzogener Trauung fand ein Hochzeitsmahl statt, bei welchem Simmons zwischen den neu getrauten Eheleuten saß.

Sped als Heimaterial. In Karlsbad, Neu-Mexiko, sind die Bewohner infolge von Mangel an Heizmaterial gezwungen, Sped zu verwenden, um sich vor dem Erfrieren zu schützen. Die Schulen mußten geschlossen werden. Der Schnee lag einen Fuß tief in der Stadt und zwei Fuß tief in den benachbarten Weidgründen.

Legate für Regerscheule. Der vor kurzem in Zaneshille, Wis., verstorbenen Lederwaarenhändler Gelabon Woffert hat in seinem Testament drei Lehnanstalten für Regeregale ausgefetzt, nämlich der von Wooter Washington in Alabama geleiteten, der Normalschule in Utica, N. Y., und der dortigen Industrieschule.

Schwer bestrafte Brutalität. Eine Frau Jennie Anderson in Youngstown, O., die ihr sechs Jahre altes Stiefkinderchen durch systematische grausame Behandlung getödtet hat, und des Todtschlags schuldig befunden wurde, ist zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

Hohes Alter. In Detroit, Mich., ist eine Frau Mary Ann LaPrise, unter den französischen Familien der Stadt besonders gut bekannt, im Alter von 101 Jahren gestorben. Bis zwölf Tage vor ihrem Tode, der durch einen Schlaganfall herbeigeführt ward, war sie thätig und gesund.

Die Bermuda-Ansel haben ein Parlament von 36 Mitglieder aufzuweisen, wosin die Zahl der himmberichtigten Einwohner nur 1200 beträgt.